

Tipps & Termine



Verwaltung

Rathaus Zeven
 ☎ 04281/716-0
 Mo bis Fr 8.30 bis 12.30 Uhr
 Di 14 bis 16 Uhr, Do 14 bis 18 Uhr
 Internet: www.zeven.de
BürgerService
 ☎ 04281/716-261
 Mo und Di 8.30 bis 16.30 Uhr
 Mi und Fr 8.30 bis 12.30 Uhr
 Do 8.30 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr

Krankenhaus

Martin-Luther-Krankenhaus Zeven
 ☎ 04281/7110

Ärztliche Bereitschaft

Kassenärztliche Dienstbereiche
 Selsingen, Sittensen, Zeven und Tarmstedt ☎ 116 117
 In lebensbedrohlichen Notfällen ☎ 112
 für Sprach- und Gehörlose:
 Fax 04281/8465, SMS ☎ 04281/9302-0
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
 Mo, Di und Do ab 19 Uhr
 Mi und Fr ab 15 Uhr
 Sa, So und Feiertage ab 8 Uhr
 bis zum jeweiligen Folgetag 7 Uhr

Kinder und Familie

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt (BISS)
 Mückenburg 26
 Di 10 bis 12 Uhr
 Terminabsprache:
 ☎ 04281/9836060
 Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr
 Sa 8 bis 13 Uhr
Frauenhaus
 ☎ 04281/8367
 Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr
 Sa 8 bis 13 Uhr
Kinder- und Jugendärztliche Notdienstzentrale
 ☎ 04141/660866
Wildwasser e.V.
 ☎ 04261/2525

Allgemeines

Polizei
 ☎ 04281/93060

Beratung und Hilfe

Schuldnerberatung Zeven e. V.
 ☎ 04281/9524075
 Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr

Haben Sie Fragen, Anregungen und Veränderungen zu Ihrem Abo?
 Wir freuen uns über Ihren Anruf.
Abonnenten-Leserservice
 ☎ 04281 945-666
 aboservice@zeven-zeitung.de
 Servicezeit: Mo.-Fr. 6.30-17.00 Uhr
 Sa. 6.30-13.45 Uhr

Bevener Zeitung

Tageszeitung für die Samtgemeinden Zeven - Sittensen - Tarmstedt - Selsingen
 Herausgeber und Verlag:
 J. F. ZELLER GmbH & Co., Gartenstraße 4, 27404 Zeven
 Lokaledaktion: Thorsten Kratzmann (Leitung), Stephan Oertel (stellv. Leitung); Anschrift für alle: Zeven Zeitung, Zeven. - Redaktionsgemeinschaft Nordsee: Chefredakteur: Christoph Linne; stellv. Chefredakteur: C. Willenbrink, N. Ehlers; Mitglied der Chefredaktion: O. Riemann; Politik/Nachrichten/Wirtschaft/Kultur: C. Willenbrink; Sport: L. Brockbalz; Anschrift für alle: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafensstraße 140, 27576 Bremerhaven. Für unverlangt eingereichte Manuskripte keine Gewähr. Der Zeven Zeitung eingegliedert: Sittenser Zeitung und Anzeiger, Tarmstedt-Wilstedter Nachrichten.
 Verlag: J. F. Zeller GmbH & Co., Postfach 1555, 27395 Zeven, Gartenstraße 4, 27404 Zeven.
 Geschäftsführer: Matthias Ditzzen-Blanke.
 Verlags- und Anzeigenleitung: Markus Dijkirke; Vertrieb: P. Bayer, Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven.
 Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 63 vom 1. Januar 2018. Bezugspreis einschl. 7% MwSt. durch Bankinzug monatlich im Voraus 36,45 EURO inkl. Zustellgebühr. Kündigung des Abonnements nur schriftlich bis 6 Wochen vor Quartalsende. Erfüllungsort Zeven. Die Zeitung erscheint an jedem Werktag, einmal wöchentlich mit der Beilage RTV-Programm für Abonnenten. Im Falle höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Arbeitskämpfen oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte vorbehalten.
 Telefon-Zentrale (0 42 81) 9 45-0
 Redaktion: Telefon (0 42 81) 9 45-5 21
 Telefax (0 42 81) 9 45-2 22
 Anzeigen: Telefon (0 42 81) 9 45-9 45
 Telefax (0 42 81) 9 45-9 49
 Telefonische Kleinanzeigenannahme:
 Telefon (0 42 81) 9 45-8 88
 Vertrieb Leserservice:
 Telefon (0 42 81) 9 45-6 66
 Telefax (0 42 81) 9 45-4 44
 www.zeven-zeitung.de



Dr. Uwe Holsten (links) und Paul Lüdicke sind von dem Blühstreifen in ihrem Revier mehr als begeistert, denn die Pflanzen sind längst nicht nur für Insekten eine wichtige Nahrungsquelle. Auch Rebhühner, Hasen, Fasane und andere Wildtiere nutzen diese Flächen als Äsung und Versteck. Fotos: Hellwig

Blühstreifen lockt Wildtiere an

Insekten, aber auch Rebhühner, Hasen und Fasane tummeln sich inmitten der bunten Felder

Von Frauke Hellwig
 ZEVEN. Blühstreifen, Blühflächen und andere Blühkulturen tauchen mittlerweile häufiger in der Landschaft in der Region auf, die ansonsten fast nur aus Monokulturen, meistens Mais, besteht. Als bunte Farbtupfer erfreuen sie dabei nicht nur Insekten wie Honigbienen, Hummeln, andere Wildbienen und Schmetterlinge, sondern auch das menschliche Auge. Die Landwirte Harald und Helmut Hauschild aus Godenstedt haben ein solches Paradies auch rund um eine ihrer Flächen in Zeven angelegt.

„Mein Sohn und ich sind uns einig, dass wir Landwirte etwas für die Natur tun müssen. Ich bin aber mit einem ähnlichen Vorschlag auch schon an die Stadt Zeven herangetreten, um anzulegen, dass auf öffentlichen Flächen auch solche Blühstreifen angelegt werden“, sagt Helmut Hauschild. Von ihren eigenen 360 Hektar Grün- und Ackerland haben die beiden Landwirte dreieinhalb Hektar Blühflächen und noch einmal rund eineinhalb Hektar Blühstreifen im Rahmen der Landvolk-Initiative „Bunte Felder“ in den Landkreisen Rotenburg und Verden angelegt. Letzteres galt als Vorgabe beim Bau ihrer Biogasanlage.

„Das Ganze ist doch ein schöner Anblick, wenn alles blüht. Dabei geht mir richtig das Herz auf. Ich kann mich an so etwas wirklich erfreuen, vor allem wenn ich sehe, dass hier überall Bie-

nen, Hummeln und Schmetterlinge herumfliegen. Wenn jeder etwas tun würde, dann wäre uns allen geholfen.“

Auf einen alarmierenden Zustand der Artenvielfalt wird im Artenschutz-Report 2015 hingewiesen. Dieser wird vom Bundesamt für Naturschutz herausgegeben. Demnach stehen ein Drittel der bei uns vorkommenden Arten auf der Roten Liste und gelten daher in ihrem Bestand als gefährdet.

Ein wichtiger Aspekt ist der Schutz ihrer Lebensräume. Angesichts eines Flächenanteils von mehr als 50 Prozent, den die Landwirtschaft einnimmt, habe sie einen entsprechend großen Einfluss auf die Artenvielfalt.

Im Bericht heißt es dazu: „Für landwirtschaftlich genutzte Flächen ist eine gestärkte ökologi-

»Wenn ich das hier sehe, geht mir richtig das Herz auf.«



Helmut Hauschild, Landwirt aus Godenstedt

sche Komponente der europäischen Agrarförderung (GAP) vorzusehen.“ Doch bis sich auf europäischer Ebene etwas ändert, dürfte es wohl noch etwas dauern. So lange muss das freiwillige Engagement der Landwirte rei-

chen, das allerdings von der EU gefördert wird.

Jagdpächter Dr. Uwe Holsten und der örtliche Jagdberechtigte Paul Lüdicke sind von der Blühfläche in ihrem Revier mehr als begeistert. Der Maisschlag hinter den Blüten fällt weniger auf zwischen den Sonnenblumen, dem roten und weißen Klee, dem Örtlich, der violetten Phacelia (Bienenfreund), dem blauen Borretsch, aber auch beispielsweise dem Inkarnat-, Bockshorn- und Hornklee, Senf, Saeradella und Melde, ein Wildkraut, das sich von allein ausbreitet.

Ungestörter Lebensraum

Auch Insekten und andere Wildtiere finden einen ungestörten Lebensraum, denn die Fläche bleibt bis zum nächsten Frühjahr sich selbst überlassen – und bietet damit über den Winter hinaus Äsung und Versteckmöglichkeiten. „Ich muss mich wirklich bei Helmut und Harald Hauschild bedanken, dass sie die Blühfläche so angelegt haben. So, wie es hier ist, macht es wirklich Sinn.“

Und das liegt daran, dass die beiden Landwirte auf der rechten Seite einen gut 40 Meter breiten Streifen eingesät haben, zudem noch einmal gut zehn Meter zum Weg hin. Der Standort ist geradezu perfekt, denn zum einen ist die Ecke ruhig, außer Spaziergängern und Radfahrern ist nicht viel los, und vor dem Feld liegt noch ein kleiner Wassergraben, der wiederum Abstand zu möglichen Störungen bringt.

„Wenn die Streifen so nah an einer Straße liegen, dann bedeutet das eher eine Gefährdung für die Tiere“, erklärt Uwe Holsten. Hier in der Abgeschiedenheit



Auch Bienen nutzen die vielen Blüten zur Nektarsuche.

aber können sie sicher den reich gedeckten Tisch aufsuchen – und tun es auch.

Paul Lüdicke hat Rehe, Fasane und Rebhühner gesehen, aber eben auch Libellen, Hornissen, Hasen und verschiedene Vogelarten. Für Niederwild und Singvögel hat die Fläche noch bis ins Frühjahr hinein etwas zu bieten, denn die Sonnenblumen tragen eine reiche Samentracht und die anderen Pflanzen lassen ihre Saat auf den Boden fallen, die gerade von Feldhühnern wie Fasanen und Rebhühnern gern aufgepickt werden.

„Wir würden es aus diesen Gründen daher gerne sehen, wenn die beiden Landwirte so einen breiten Streifen im kommenden Jahr auf der anderen Seite des Feldes anlegen würden“, führt Uwe Holsten weiter aus. Dieses Ansinnen fällt bei Helmut Hauschild auf fruchtbaren Boden: „Ich werde das auf jeden Fall weiter so machen.“

Leserbriefe

„Wer hat die Hand gehoben?“

Betreff: Bau des Drogeriemarktes am Christinenhaus

Eigentlich wollte ich diesen Leserbrief gar nicht schreiben, aber die Wut, die mich immer mehr erfüllt und langsam droht überzulaufen ob dieser monumentalen Scheußlichkeit, die da am Christinenhaus in den Himmel wächst, hat mich dann doch endlich bewegt, den Stift in die Hand zu nehmen. Dazu einige Fragen:

▷ Wie heißen die Leute, die im Bauausschuss des Rates für dieses Projekt die Hand gehoben haben? (Das interessiert mich vor allen Dingen als Wähler)

▷ Gab es keine baulichen Vorgaben seitens des Bauamtes, um solch einen brutalen Eingriff in eine der architektonisch noch schönsten Ecken zu verhindern?

▷ Oder ist man einfach nur eingeknickt, um nicht auch noch den anscheinend einzigen Investor zu vergraulen?

▷ Gab es vielleicht sogar private Interessen einiger Bauausschussmitglieder, dort endlich zu Potte zu kommen?

Ich für meine Person werde jedenfalls den neuen Markt als Einkaufsziel meiden, Drogerieartikel kann ich auch woanders und verkehrstechnisch bequemer kaufen.

Andreas Gülzau, Zeven

Leserbriefe geben die Meinung des Einsenders wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl vor. Meinungsbeiträge können nur veröffentlicht werden, wenn die Zuschriften mit Namen und Adresse versehen sind. Leserschriften gehen an an: Zeven Zeitung, Redaktion, Gartenstraße 4, 27404 Zeven. E-Mail: redaktion@zeven-zeitung.de, Fax: 04281/945-222

Nachbargebiete

„Grazozonen vorhanden“

Mehr Stellen sind nicht besetzt

VERDEN. „Es ist erfreulich, dass viele junge Menschen den Weg in die Ausbildung geschafft haben“, zeigt sich Christoph Tietje, Geschäftsführer der Arbeitsagentur Nienburg-Verden, einerseits zufrieden. Andererseits verfestigt sich die Tendenz für das neue Ausbildungsjahr, dass mehr freie Stellen als Bewerber vorhanden seien. Das Problem der Statistik bestehe darin, dass nicht gesagt werden könne, wie viele Plätze nicht besetzt sind oder wurden. Es bestehe keine Meldungspflicht für Ausbildungsplätze. Das erklärt der Leiter der Geschäftsstelle Verden der Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum, Siegfried Deutsch, in einem Gespräch. „Grazozonen sind vorhanden“, so Deutsch weiter. Und bei all den Zahlen müsse auch bedacht werden, dass es auch junge Menschen gebe, die sich zwar bewürben, aber abgelehnt würden. (ZZ)

Auktion in Verden

Großes Aufgebot an Rindern

VERDEN. 360 Tiere können in der Niedersachsenhalle in Verden am morgigen Mittwoch, 26. September, ab 10 Uhr bestaunt werden. 330 Abgekalbte sind gemeldet, wie der Veranstalter mitteilt. So sind unter anderem die Master-rind-Vererber Beart, Sunny Red, McCoy oder Colorado-P zu finden. „Mehrere Tiere melken über 30 Kilogramm“, so die Organisatoren. Weiter heißt es in der Ankündigung: „Was für die weiblichen Tiere gilt, gilt auch für die Bullen. Das große Aufgebot von 30 Tieren ist gespickt mit Highlights: Zum Verkauf steht zum Beispiel ein Purity-Sohn mit einem RZG (Gesamtzuchtwert, d.Red.) von 145. In dieser Zuchtwertklasse ist er aber nicht allein. Ihm zur Seite stehen mehrere Tiere mit einem RZG von über 130.“ Die Körung ist um 9 Uhr. (ZZ)

Landfrauen bekommen Tipps für den Garten

Erntedankversammlung findet am 8. Oktober in Brauel statt – Fahrt nach Hamburg geplant

BRAUEL. „Danke wollen wir sagen, für die Ernte vom Acker und aus den Gärten“ heißt es in einer Ankündigung des Zeven Landfrauenvereins. Dieser lädt für den 8. Oktober zur Erntedankversammlung nach Brauel ein.

Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit einem kleinen Imbiss. Dann wird Mechtild Ahlers von der niedersächsischen Gartenakademie Anregungen und Tipps geben, wie der Garten winterfertig gemacht werden kann. Ihr Vor-

trag trägt den Titel „Den winterlichen Garten mit Stil gestalten!“

Anmeldung erforderlich

Anmeldungen nimmt die Ortsvertrauensfrau Karin Heinz bis zum 29. September unter ☎ 04281/950574 oder per E-Mail an karin.heinz@ewetel.net entgegen.

Weitere Termine stehen ebenfalls fest: So wollen die Landfrauen am Freitag, 26. Oktober, nach Hamburg ins Miniatur Wunder-

land fahren. Los geht es um 11.30 Uhr am Aheparkplatz in Zeven. „Ab 13.30 Uhr haben wir für einen längeren Zeitraum die Möglichkeit, die vielen liebevoll nachgestellten Alltagssituationen der unterschiedlichsten Art, ob in Skigebieten, im Stadtpark oder am Bahnhof, zu entdecken“, heißt es weiter.

Wer von den Reizen überflutet ist, kann auch einfach in der Speicherstadt bummeln und Kaffee trinken. Um 16.30 Uhr geht es

dann ins „Schwerelos“-Achterbahnrestaurant nach Harburg. Zurück wollen die Landfrauen gegen 19.30 Uhr sein. Anmeldungen nimmt Karin Heinz bis zum 19. Oktober entgegen.

Und die Erntewagenparade findet in diesem Jahr zum 25. Mal statt. Die Landfrauen werden am 28. Oktober an der Parade mit einem geschmückten Wagen teilnehmen. Aber auch mit einer Fußgruppe wollen sie ihren Verden darstellen. (ZZ)

